

CME-Fragebogen



Fragen

- 1 Der hypertensive Notfall unterscheidet sich von der hypertensiven Krise im Wesentlichen durch**

 - A die Ursachen
 - B die Blutdruckhöhe
 - C die Plasma-Reninaktivität
 - D die Symptomatik
 - E die Bedrohlichkeit der akuten Organschäden und Funktionseinschränkungen
- 2 Folgendes Vorgehen in der präklinischen/hausärztlichen Situation ist bei der hypertensiven Krise angeraten:**

 - A Sofortige starke Blutdrucksenkung mit i.v.-Therapie herbeiführen
 - B Langsame Blutdrucksenkung mit oraler Therapie, Blutdruckkontrolle und Beobachtung
 - C Gar nichts tun, außer den Patienten zu beruhigen
 - D Blutabnahme und Diagnostik abwarten
 - E In jedem Fall sofortige stationäre Einweisung
- 3 Bei der initialen Blutdruckmessung sollte folgendermaßen verfahren werden:**

 - A Messung des Blutdruckes immer am rechten Arm
 - B Messung des Blutdruckes nie am rechten Arm
 - C Messung der Blutdruckes immer am „führenden“ Arm (also bei Rechtshändern rechts)
 - D Messung des Blutdruckes immer am herzseitigen Arm, also links
 - E Messung des Blutdruckes initial an beiden Armen, anschließend am Arm mit den höheren Blutdruckwerten
- 4 Welche Beobachtung ist kein Anlass zu einer Suche nach einer sekundären Hypertonieursache?**

 - A Kurzfristig sich entwickelnde Hypertonie
 - B Ungewöhnliches Alter bei Erstmanifestation einer Hypertonie
 - C Diffuse abdominale Beschwerden
 - D Schwere, therapieresistente Hypertonie
 - E Anfallsartige Blutdruckkrisen
- 5 Welcher Risikofaktor ist für das Auftreten kardiovaskulärer Komplikationen bei Hypertoniepatienten nach dem 60. Lebensjahr von untergeordneter Bedeutung?**

 - A Rauchen
 - B Dys-/Hypercholesterolämie
 - C Diastolischer Blutdruck
 - D Systolischer Blutdruck plus Pulsdruck
 - E Abdominale Adipositas
- 6 Welche Arzneimittelkombinationen eignen sich nicht für den übergewichtigen Hypertoniker mit metabolischem Syndrom?**

 - A ACE-Hemmer plus Diuretika
 - B AT₁-Antagonisten plus Diuretika
 - C Beta-Blocker plus Diuretika
 - D Kalziumantagonisten plus ACE-Hemmer
 - E Kalziumantagonisten plus AT₁-Antagonisten
- 7 Zur konsequenten Blutdruckeinstellung nach Herzinfarkt haben sich unabhängig vom Herz-Kreislauf-Risiko des Patienten besonders bewährt:**

 - A ACE-Hemmer
 - B Betablocker
 - C AT₁-Blocker
 - D Thiaziddiuretika
 - E Kalziumantagonisten
- 8 Bei diabetischer Nephropathie muss der Blutdruck mindestens unter 130/80 mmHg abgesenkt werden. Welche Pharmakagruppe ist zu bevorzugen?**

 - A Betablocker haben sich bei Typ 1-Diabetes in großen Studien als einzige Substanzgruppe bewährt.
 - B ACE-Hemmer haben nur bei Typ 2-Diabetes und Nephropathie die beste Datenlage.
 - C AT₁-Blocker sind nach „evidence based medicine“ bei Typ 2-Diabetes sicher einzusetzen. Eine Kombination mit ACE-Hemmern bringt keinen weiteren Vorteil.
 - D Kalziumantagonisten sind bei diabetischer Nephropathie auf jeden Fall zu meiden.
 - E ACE-Hemmer wirken auch bei nicht diabetischer Nephropathie renoprotektiv. Eine Kombination mit AT₁-Blockern kann diesen positiven Effekt noch verstärken.
- 9 Wann und unter welchen Bedingungen sollte in der Schwangerschaft eine medikamentöse antihypertensive Therapie eingeleitet werden?**

 - A Blutdruckwerte $\geq 140/90$ mmHg erfordern in jedem Falle eine medikamentöse antihypertensive Behandlung.
 - B Eine medikamentöse antihypertensive Therapie kann jederzeit unter ambulanten Bedingungen begonnen werden.
 - C Bei Blutdruckwerten $\geq 140/90$ mmHg wird eine medikamentöse antihypertensive Therapie unter stationären Bedingungen notwendig.
 - D Blutdruckwerte $\geq 160/100$ mmHg erfordern die stationäre Einweisung einer Schwangeren zur Einleitung einer medikamentösen antihypertensiven Therapie.
 - E Eine medikamentöse antihypertensive Therapie ist in der Schwangerschaft nur bei Blutdruckwerten $\geq 180/120$ mmHg notwendig.
- 10 Welche Aussage trifft nicht zu? Unter einer Präeklampsie versteht man**

 - A ein schwangerschaftsspezifisches Krankheitsbild.
 - B eine erstmals nach der 20. Schwangerschaftswoche auftretende arterielle Hypertonie und Proteinurie.
 - C eine nur bei Mehrlingsschwangerschaften auftretende Erkrankung.
 - D ein mit einer generalisierten vaskulären endothelialen Dysfunktion einhergehendes Krankheitsbild.
 - E eine Erkrankung, die häufiger bei Erstschwangeren als bei Mehrgebärenden auftritt.

CME-Fragebogen



Antworten

Bitte kopieren, ausfüllen und an die unten angegebene Adresse senden.

Ihr Ergebnis (wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben _____ von _____ Fragen richtig beantwortet und somit

- bestanden und 1 Fortbildungspunkt erworben
 nicht bestanden.

Stuttgart, _____

 (Stempel/Unterschrift)

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

- | | | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 6 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 2 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 7 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 3 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 8 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 4 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 9 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 5 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 10 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |

Nicht-Abonnenten bitte hier
 CME-Wertmarke aufkleben
 bzw. Abonnenntenummer eintragen

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

 Ort/Datum

 Unterschrift

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2006 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 14 Tage nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 1 Fortbildungspunkt im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern.

Hierfür

- müssen 80% Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung vollständig ausgefüllt sein.
Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonnenntenummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die *Notfall & Hausarztmedizin* nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der *Notfall & Hausarztmedizin* wurden durch die Ärztekammer Baden